

Polizei und Bundeswehr – Ideale Partner???

Im vergangenen Monat überschlugen sich die Meldungen zum Einsatz der Bundeswehr bei der Bewältigung eines Terroranschlags. Der DPoG-Landesvorsitzender Ralf Kusterer hat deutlich die Position der DPoG Baden-Württemberg klargestellt. Ein Interview mit Kusterer („Wollen wir Panzer in Heilbronn“) hat selbst das Bundesverteidigungsministerium erreicht.

Derzeit laufen Vorbereitungen für eine Übung im Falle eines terroristischen Angriffs. Die Meinungen dazu laufen deutlich zwischen Polizei und Bundeswehr auseinander. Während man im Bundesverteidigungsministerium wohl an eine zwei- bis dreiwöchige Realübung mit über 3 000 Soldaten dachte, wird es nun doch eher eine Stabsrahmenübung. Der Bürger wird also gar nichts merken, und das ist auch gut so.

Wir halten es für notwendig, noch einmal auf den Einsatz der Bundeswehr einzugehen und auf die verfassungsrechtlichen Grenzen hinzuweisen. Das muss auch für diese Übung gelten.

Das Bundesverfassungsgericht hat 2012 zwar den Einsatz mili-

tärischer Mittel im Kampf gegen terroristische Angriffe im Luftraum gebilligt, gleichzeitig aber klare Grenzen aufgezeigt. Der Einsatz spezifisch militärischer Abwehrmittel darf nur letztes Mittel sein. Das Urteil orientiert sich an der Frage, was für die Menschen in einer solchen Ausnahmesituation notwendigerweise zu tun ist. Das Grundgesetz erlaubt solche Einsätze nur in Ausnahmefällen. So beispielsweise in der Amtshilfe des Art. 35 Abs. 1, der unter anderem Grundlage für die Unterstützung in der Flüchtlingswelle war. Oder Art. 35 Abs. 2 in der Katastrophenhilfe, etwa bei Hochwasser und eben einem Terroranschlag, den man als Unglücksfall einstufen kann. Im Falle eines Notstandes nach Art. 87 a Abs. 4 kann die Bundesregierung, wenn Polizeikräfte sowie der Bundesgrenzschutz nicht ausreichen, Streitkräfte zur Unterstützung der Polizei beim Schutze von zivilen Objekten und Bekämpfung organisierter und militärisch bewaffneter Aufständischer einsetzen.

Was will man also üben? Doch nur einen verfassungsrechtlich zulässigen und klar definierten Sachverhalt. Also eigentlich erst ab dem 14. oder 15. Tag, wenn die Polizei nicht mehr in der Lage ist, die Situation zu bereinigen.

Was will man üben? Die wenigen Sachverhalte, die auch in einer ersten Situation denkbar sein könnten. Etwa die Rettung von Verletzten, weil die Polizei keine geschützten Fahrzeuge hat. Aber wie und woher kommt das Fahrzeug zum Einsatzort? Wo hält die Bundeswehr solche bereit?

Bundeswehrärzte sind sicher gut ausgebildet und der eine oder andere hat Erfahrung auch mit Schusswunden. Aber werden wir nicht diese Opfer den entsprechenden Spezialisten in unseren Universitätskrankenhäusern und eventuell dem Bundeswehrkrankenhaus zuführen?

Wer würde den Einsatz der Bundeswehr anordnen? Natürlich nur Berlin. Vermutlich nach einem Beschluss der Bundesregierung. Nicht etwa mit einem Anruf eines PVDs oder ähnlichen bei der nächsten Bundeswehrdienststelle und mit Sicherheit nicht das Landeskommando in Stuttgart.

Und wo laufen sie denn? Die Zigtausend Soldaten. Sind nicht viele im Auslandseinsatz und andere bauen die Überstunden davon ab? Hat sich nicht die Bundeswehr aus weiten Teilen aus dem Ländle zurückgezogen? Gibt es überhaupt noch Soldaten, die man einsetzen könnte? Und dann, für was? Für Objektschutz? Für Raumschutz – wollen wir das? Verladekapazitäten – Hubschrauber. Über wie viele solcher verfügt die Bundeswehr in Deutschland und welche sind tatsächlich einsatzbereit?

Steht das Ergebnis wenige Wochen vor der Bundestagswahl denn nicht schon fest? Ist nicht



Oliver Auras

höchstens aus wahlkampftaktischen Gründen mit unterschiedlichen Meinungen der A- und B-Länder zu rechnen?

Sucht die Bundeswehr, oder besser die Verteidigungsministerin nach Aufgaben im Inneren? Sucht man nach Möglichkeiten, um unsere heruntergewirtschaftete Bundeswehr wieder aufzupäppeln? Wäre es nicht besser, man kümmere sich im Bundesverteidigungsministerium um die originären Aufgaben?

Und ich stelle mir die Frage, warum nicht eine Übung angeordnet wird, bei der die Polizei, auch länderübergreifend, mit Rettungskräften wie Notärzten und Sanitätern, Feuerwehr, THW und so weiter zusammenarbeiten?

In erster Linie ist die Polizei zur Bekämpfung eines terroristischen Anschlags zuständig und gefordert. Zurecht erwartet die Bevölkerung, dass ihre Polizei Terrorgefahren erfolgreich bekämpfen kann. Das erfordert langfristige Konzeptionen mit personeller und materieller Ausstattung. Dies kann aber nur funktionieren, wenn die Polizei von den Regierungen personell und materiell entsprechend ausgestattet wird/ist. Eine Unterstützung der Bundeswehr werden wir nur in absoluten Extrem- und Ausnahmefällen erleben – Hoffentlich!

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/99 79 474-0
Telefax 07 11/99 79 474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Gründung des Bezirksverbandes Karlsruhe

Am 25. August 2016 trafen sich die Delegierten der Kreisverbände Calw, Karlsruhe und Pforzheim sowie die Ortsverbände der Feuerwehren Bruchsal, Karlsruhe und Pforzheim zur konstituierenden Sitzung des Bezirksverbandes Karlsruhe in Bruchsal beim PP Einsatz.

Ära innerhalb der DPoIG im Dienstbezirk des PP Karlsruhe.

Zum Bezirksvorsitzenden wurde Wolfgang Schick aus Pforzheim einstimmig gewählt. Wolfgang Schick kann auf eine jahrzehntelange politische wie auch gewerkschaftliche Erfah-



DPoIG BW(2)

Bezirksvorsitzender:	Wolfgang Schick (Pforzheim)
Stellvertretender Bezirksvorsitzender:	Hans Beuter (Calw)
Stellvertretender Bezirksvorsitzender:	Jürgen Gebert (FW Pforzheim)
Stellvertretender Bezirksvorsitzender:	Stefan Glagau (Karlsruhe)
Stellvertretender Bezirksvorsitzender:	Björn Heybl (Karlsruhe)



> Gutes Team: Frank Eisenlohr, ÖPR-Vorsitzender und HPR-Mitglied, mit Bezirksvorsitzendem Wolfgang Schick und Ralf Kusterer (von rechts).

Auf der Tagesordnung stand in erster Linie die Wahl eines Bezirksverbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter und damit der Startschuss für eine neue

Ära zurückgreifen. In seiner Zeit als DPoIG-Kreisvorsitzender in Pforzheim führt der rasante Aufstieg der DPoIG in die Goldstadt. Schick ist als politi-

sches Schwergewicht in der Stadtpolitik unterwegs und dort im Stadtrat. Er ist Stadtverbandsvorsitzender seiner Partei und verfügt wie kaum ein anderer über politische Netzwerke. Schick wird von vier Stellvertretern sowie den Bezirksvorsitzenden/-beauftragten der DPoIG-Frauen, -Senioren und Tarifvertretung und der JUNGEN POLIZEI unterstützt.

es ein großes Anliegen war, noch vor den Sommerferien diesen letzten Bezirksverband auf den Weg zu bringen. Im Anschluss an die Wahlen ging Ralf Kusterer auf aktuelle gewerkschaftspolitische Themen ein und analysierte gemeinsam mit den Teilnehmern/-innen aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen. Insgesamt war es eine Veranstaltung, die neben dem Startschuss für den neuen Bezirksverband auch einen interessanten Gedankenaustausch erlaubte.

Die Wahlen wurden vom Landesvorsitzenden Ralf Kusterer persönlich durchgeführt, dem

> Austausch über aktuelle Themen im Bezug auf die Aufgaben und Organisation des Polizeipräsidiums Einsatz

Zu einem Austausch über aktuelle gewerkschaftspolitische Themen empfing Polizeipräsident Thomas Mürder den DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer und seinen Stellvertreter Jürgen Engel, im Hauptamt Vorsitzender des Örtlichen Personalrats beim PP Einsatz.

Die Deutsche Polizeigewerkschaft setzt sich seit Jahren für eine höhere Finanzierung durch den Bund ein. Mit Blick auf die Sicherheitsarchitektur des Landes steht die Entwicklung des PP Einsatz auch im Fokus der gewerkschaftspolitischen Begleitung. Zahlreiche Themen wurden bei dem Blick ins Innere des PP Einsatz erörtert. Dabei machten Kusterer und Engel deutlich, dass

die personelle Ausstattung, auch in der Frage der Bewertung und dadurch hinsichtlich der Beförderungsmöglichkeiten, unzureichend ist. Nach Auffassung der DPoIG gehört auch endlich ein Knopf an die Bewertung der Einsatzbeamten. Polizeimeister beim PP Einsatz müssen zu 100 Prozent angerechnet werden, so dies im Polizeieinzeldienst erfolgt. Das muss sich nach Auffassung der DPoIG auch in der Bewertung des Stammpersonals fortsetzen.

Als Ärgernis empfinden es Kusterer und Engel, dass es der Politik nicht gelingt, die finanziellen Mittel in einer Größenordnung zur Verfügung zu stellen die auskömmlich ist. Wenn Dienststellen,



DPoIG BW

> Landesvorsitzender der DPoIG, Ralf Kusterer, Polizeipräsident Thomas Mürder, stellvertretender Landesvorsitzender der DPoIG, Jürgen Engel (von links)

und dazu gehört auch das PP Einsatz, am Ende des Jahres ein dickes Minus aufweisen, dann ist etwas am Grundprinzip falsch. Die sehr neutral dazu gegebenen Informationen des Polizeipräsidenten

bestätigen die Analyse der DPoIG. Die Themen stehen nicht nur auf der Agenda der DPoIG, sondern werden mit Sicherheit bei den folgenden politischen Gesprächen thematisiert werden.



Rainer Wendt bei Jahreshauptversammlung Rems-Murr

Von Berlin über München nach Großaspach. Eine besondere Geste für Markus Kaumeyer und seinen Kreisverband. Aufgrund der langjährigen Verbundenheit mit Markus Kaumeyer, eigentlich kann man sagen, seit den ersten Tagen bei der DPoIG im Jahre 1997, machte der Bundesvorsitzende eine Ausnahme und besuchte, trotz seines übervollen Terminkalenders, die Jahreshauptversammlung der DPoIG Rems-Murr. Leider ist es ihm nicht möglich, alle Veranstaltungen bundesweit zu besuchen, auch wenn ihm das Spaß bereitet und er gerade die Basis schätzt. Und eigentlich ist die Jahreshauptversammlung auch schnell erzählt. Die Darstellung ähnelt vielen Berichten. Geschäftsbericht Kaumeyer – alle sind hoch zufrieden. Kassenbericht – alles ist geordnet. Kassenprüfer – geprüft und für



> Rainer Wendt (links) mit Vorstand.

korrekt befunden. Entlastung. Rede des Landesvorsitzenden Ralf Kusterer mit genügend Lokalkolorit – man merkt, er lebt in der Sache – aber das haben auch alle erwartet. Ein gut gelaunter Polizeipräsident mit

passender, knackiger Ansprache – hat nicht jeder erwartet – nur die, die ihn besser kennen. Die schwierigen Themen wurden mit Präsident Eisele bereits in einem Vorgespräch erörtert.

Peter Becker und Norbert Lihs mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel auszeichnen.

Dann aber das Highlight: Rainer Wendt. Viele kennen ihn eigentlich nur aus der Presse und dem Fernsehen, aber wissen, er gehört zu den Anhängern klarer und deutlicher Worte. Bei seinem Ritt durch die Politik und die sich daraus resultierenden Forderungen der DPoIG hatte er so manchen knackigen Spruch auf Lager. Und wer einige Wochen später sein Buch „Deutschland in Gefahr“ lesen wird, das aktuell als Bestseller geführt wird (übrigens geht der Erlös unter anderem an die DPoIG-Stiftung), der wird dort viele Aussagen aus Großaspach wiederfinden. Es ist einfach bemerkenswert, mit welchem Sachverstand und Weitblick der Bundesvorsitzende unterwegs ist und wie brillant er dies zu vermitteln weiß. Chapeau, lieber Markus Kaumeyer, für diese Veranstaltung. Und Chapeau, lieber Rainer Wendt. Die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung werden diese nicht vergessen. ■

■ Dann Neuwahlen – alles einstimmig:

Für den direkten Kontakt vor Ort sorgen auch weiterhin die Ansprechpartner Reviere:

- > PRev Backnang: Andreas Fischer, Stephan Reiser
- > PRev Fellbach: Simone Feix
- > PRev Schorndorf: Michaela Kuhn, Tobias Pfeffer
- > PRev Waiblingen: Markus Kaumeyer, Andreas Schlipf, Marius Keller
- > PRev Winnenden: Thomas Peszold

Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der DPoIG konnte Markus Kaumeyer dann die anwesenden Jubilare Eberhardt Reichert,



> Gespräch mit Polizeipräsident Roland Eisele (2. von links).

Vorsitzender	Markus Kaumeyer
Stellvertretende Vorsitzende	Andreas Schlipf, Steffen Ellinger
Geschäftsführer	Stephan Reiser
Schatzmeister	Steffen Ellinger
Schriftführer	Thomas Peszold
Frauenbeauftragte	Simone Feix
Seniorenbeauftragter	Gerd Raichle
Vertreter JUNGE POLIZEI	Marius Keller
Kripo	Christian Gehring
Kassenprüfer	Paul Bader und Rolf Markert

DPoIG-Stand beim 31. Kindertag der Bereitschaftspolizeidirektion in Bruchsal

Weit mehr als 7 000 Besucher folgten der Einladung des Polizeipräsidioms Einsatz und der Hochschule für Polizei zum 31. Kindertag und kamen zu Ferienbeginn auf das Areal der Bereitschaftspolizei Bruchsal.

Neben vielen Attraktionen war auch der heimische DPoIG-Kreisverband mit einem eigenen Stand vor Ort und begeisterte nicht nur die kleinen Besucher.

Fast schon traditionell bot das Team um André Schmitteckert den Gästen einen

Einblick in die Welt der Fernsteuerausos und präsentierten kraftvolle RC-Modelle. Selbstverständlich durften die Besucher auf abgesteckten Kursen ihr Können unter Beweis stellen.

Für den stellvertretenden Landesvorsitzenden Jürgen Engel eines der Highlights des Kindertages, weil es faszinierend für Klein und Groß und obendrein spannend zum Zuschauen war.

Ein herzlicher Dank an alle Helferinnen und Helfer!



➤ André Schmitteckert und Jürgen Engel mit einem begeisterten kleinen Besucher.

JUNGE POLIZEI HfPol Biberach sammelt für in Schwäbisch Gmünd tödlich verunglückten Feuerwehrkollegen

Am 29. Mai 2016 wurde Benjamin Schlenker im Einsatz bei einem Rettungsversuch in die Fluten gerissen und verlor dabei sein Leben. Er hinterließ seine Ehefrau mit drei kleinen Kindern. Die Familie wurde so urplötzlich und unerwartet von dem entsetzlichen Schicksalsschlag getroffen, dass sich die JUNGE POLIZEI Biberach spontan dazu entschloss, einen Spendenlauf für sie zu organisieren.

Aber wie es manchmal so ist, musste der Spendenlauf, für den sich über 100 Teilnehmer angemeldet hatten, wegen eines Unwetters abgesagt werden. Trotzdem spendete jeder Läufer 5 Euro Startgebühr und vom DPoIG-Kreisvorsitzenden Berthold Kibler wurden weitere 250 Euro beigesteuert. Auch

Nichtläufer spendeten für den guten Zweck. Insgesamt konnte die stolze Summe von 850 Euro an Spenden eingesammelt und an die Familie Schlenker übergeben werden.

Die Angehörigen von Benjamin Schlenker bedankten

sich in einem persönlichen Schreiben für die Spendenaktion und auch der Feuerwehrkommandant Ralf Schamberger betonte, dass das Geld zwar das Geschehene nicht rückgängig machen kann, aber definitiv sehr benötigt wird und der Familie

dadurch eine kleine Last von ihren Schultern genommen wird.

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender für die Unterstützung dieser Hilfsaktion der DPoIG-Nachwuchsorganisation.



➤ Maren Brüstle, Cathy Barth, Christoph Binder, Ludwig Gimm, Ralf Schamberger, Steffen Hess und Stefan Fimpel (von links).

DPoIG im Gespräch mit dem Landesvorsitzenden der Grünen, Oliver Hildenbrand

Zu einem ersten Gedankenaustausch und Auftaktgespräch für die zukünftige Zusammenarbeit trafen sich der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer und sein Stellvertreter Jürgen Engel mit dem Landesvorsitzenden der Grünen, Oliver Hildenbrand, in der Landesgeschäftsstelle der Grünen.

Im Anschluss an das Gespräch bewertete Kusterer dieses als äußerst positiv und zielführend. Kusterer wörtlich: „Die Atmosphäre war gut und man kann durchaus feststellen, dass die persönliche Basis stimmt. Sowohl dem Landesvorsitzenden der Grünen wie auch uns ist es ein Anliegen, gegenseitige Positionen auszutauschen und diese in den Meinungsbildungsprozess mit einzubeziehen. Mir ist es wichtig, mit allen demokratischen Parteien den Dialog zu pfe-

gen. Mit Blick auf die Grünen ist dies der erste Erfolg versprechende Ansatz seit Jahren. Wenn es uns gelingt, auch nur etwas aus dem Gespräch mit der Partei in die Fraktion hineinzutragen, sind wir trotz unterschiedlicher Auffassungen auf einem guten politischen Diskurs.“

In dem mehr als einstündigen Gespräch streiften die Gesprächsteilnehmer Themen quer durch die Innenpolitik. Dabei wurde auch kritisches und solches, bei dem man erahnen konnte, dass man nicht gleicher Meinung war, nicht ausgeklammert. Etwa das Thema Kennzeichnungspflicht, Bodycam, Freiwilliger Polizeidienst, Bürgerbeauftragter. Durchaus Übereinstimmung konnte in Themen der Aus- und Fortbildung, der Organisation der Polizei oder aber in der



> Jürgen Engel, Oliver Hildenbrand und Ralf Kusterer (von links)

Frage des Psychologischen Dienstes in der Polizei und der Frage der medizinischen Fürsorge festgestellt werden. Hinsichtlich der psychischen Belastung und der Notwendigkeit eines persönlichen Umfelds, welches den Kolleginnen und Kollegen auch in schweren Situationen Rückhalt bietet, ver-

bunden mit Rahmenbedingungen die eine Pflege von Freundschaften und Familie garantieren, konnte ebenfalls Einigkeit erkannt werden.

Vereinbart wurden weitere regelmäßige Gespräche und der direkte und schnelle Draht bei innenpolitischen Themen. ■

DPoIG und Seniorenverband ÖD vereinbaren weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit



> Ralf Kusterer, Dieter Berberich, Berndt Wittmeier (von links)

Es ist ein Erfolgsmodell – der BRH oder wie er jetzt heißt: der Seniorenverband Öffentlicher Dienst. Und dahinter steht seit Jahren Dieter Berberich. Berberich, der als Landesvorsitzender der DPoIG die

Weichen und das Fundament für eine zukunftsorientierte DPoIG gestellt hatte. Berberich, der Landesehrenvorsitzende der DPoIG, der sich nach seinem Eintritt in den Ruhestand weitere elf Jahre dem

Verbandswesen gewidmet hat und wie kaum ein anderer damit auch Seniorenverbands-geschichte geschrieben hat. Er hat in seiner aktiven Zeit noch eine Art Kooperationsvertrag mit dem BRH in die Wege geleitet.

Heute sind die DPoIG-Ruheständler automatisch mit Eintritt in den Ruhestand in einer Doppelmitgliedschaft beim Seniorenverband ÖD. Und natürlich genießen alle DPoIG-Ruheständler volle

Leistungen in beiden Verbänden. Das ist für viele Gold wert, weil sich dies nicht selten durch die tolle Beratung und Unterstützung auch finanziell für die Mitglieder auszahlt.

Jetzt haben Ralf Kusterer, Landesvorsitzender, und der DPoIG-Landesseniorenbeauftragte Berndt Wittmeier mit Dieter Berberich in seiner Eigenschaft als Landesvorsitzender des Seniorenverbandes ÖD eine weitere Vereinbarung unterzeichnet, in der unter anderem auch die Beitragszahlungen und deren Entwicklung für die nächsten Jahre festgelegt werden. ■



Jahreshauptversammlung des DPoIG-Kreisverbandes Karlsruhe

Zahlreiche Mitglieder hatten den Weg zur Jahreshauptversammlung gefunden und konnten neben umfangreichen Informationen schöne Stunden in der DPoIG-Familie verbringen. Gleich zu Beginn richtet der Vizepräsident Roland Lay und die Regionalbevollmächtigte der BBBank, Frau Natalie Vetter, ihre Grußworte an die Versammlung.

Im nicht öffentlichen Teil der Hauptversammlung wurde die umfangreiche Tagesordnung abgearbeitet. Nach einen Jahresrückblick des Vorsitzenden, dem Bericht des Geschäftsführers und des Kassenwarts, dem

Bericht der Rechnungsprüfer, folgte einstimmige die Entlastung des Vorstands, die von Egon Manz, ehemaliger Bezirksvorsitzender Bereich LPD Karlsruhe, beantragt wurde.

Bei den anstehenden Neuwahlen durch den zuvor bestimmten und einstimmig bestätigten Wahlleiter Fritz Bachholz wurden anschließend nachfolgende Kollegen/-innen gewählt bzw. wiedergewählt:

In ihren Redebeiträgen gingen der Landesvorsitzende Ralf Kusterer, der Personalratsvorsitzende Frank Eisenlohr und der stellvertretende Landesta-



> Vordere Reihe: Ralf Kusterer Landesvorsitzender, Klaus Heidemann, Uwe Jegle, Frank Eisenlohr, Antonio Pellegrino. Hintere Reihe: Naciye Koca, Björn Heybl, Julian Scholz, Klaus Kunzmann, Winfried Westermann, Christian Stemmler, Petra Hubbuch (von links)

rifbeauftragte Michael Schöfer auf aktuelle Entwicklungen in ihrem Bereich ein. Dabei nutzte Ralf Kusterer die Gelegenheit, um sich bei allen Aktiven und insbesondere beim in der Funktion wechselnden Vorsitzenden für die tolle Zusammenarbeit und den Mitgliedern für ihre Treue zu bedanken. Besonders erwähnte er die Wahl von Julian Scholz in den Landesjugendausschuss und Klaus Kunzmann in den Vorstand der DPoIG-Landessenoren.

Für 25 Jahre und für 40 Jahre Mitgliedschaft sollten jeweils 47 Mitglieder und für 50 Jahre drei Mitglieder geehrt werden. Leider konnten nicht alle an-

wesend sein. Denjenigen, die verhindert waren, wurden Urkunde und Präsent inzwischen zugestellt. Für ihr langjähriges Engagement als Vorsitzende oder Vorstandsmitglied wurden Manfred Klein zum Ehrenvorsitzenden sowie Toni Luft und Manfred Bilger zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die neue Doppelspitze schloss zuversichtlich die harmonische Jahreshauptversammlung, bei der wie immer bestens für das leibliche Wohl gesorgt war und alle sich einen guten Überblick über ihre DPoIG machen konnten, die mit über 16 000 Mitgliedern ihren Aufwärtstrend fortsetzt.

Ergebnis der Neuwahlen

Vorsitzende	Klaus Heidemann und Uwe Jegle (Doppelspitze)
Stellvertretende Vorsitzende	Frank Eisenlohr, Björn Heybl, Christian Stemmler
Geschäftsführer	Petra Hubbuch und Julian Scholz
Schatzmeister	Wolfgang Wöhrle
Beisitzer Rechtsschutz/Stiftungsanträge	Winfried Westermann
Tarifbeauftragter	Antonio Pellegrino
Seniorenbeauftragter	Klaus Kunzmann
Vertreter JUNGE POLIZEI	Naciye Koca
Kassenprüfer	Kersten Rösner und Rüdiger Zimmermann

Deutsche Frauenfußballmannschaft Baden-Württemberg mit neuem Trikot

Nach den Olympischen Spielen wissen wir in Deutschland, was es bedeutet, wenn eine Mannschaft wenige Tage vor dem Turnier neu zusammengestellt wird. Wie sagt man doch?: „zusammengewürfelter Haufen“. Thomas Killenberger, Fachwart seit über 16 Jahren, ist es im Trainergespann in seiner letzten DPM gelungen, binnen ein paar Wochen eine wirklich harmonische und tolle Truppe zusammenzustellen. Unterstützung kam dabei von der DPoIG, die es ermöglichte, Baden-Württemberg in einem noch schöneren Licht darzustellen und die kompletten Shirts sponsorste, worüber sich das gesamte Team freute!

Leider blieb der sportliche Erfolg verwehrt. Im zweiten Qualifikationsspiel gegen Berlin, nachdem man bereits Brandenburg erfolgreich geschlagen hatte, fehlte das Quäntchen Glück. Berlin siegte mit 0:2. Dennoch bleibt die Freude über die Teilnahme an einem bundesweiten Turnier und schönen Stunden in einem tollen Team. Und der Wille, in drei Jahren bei der DPM 2019 erneut anzugreifen.



Kreisverband HfPol Böblingen unterstützt 1. Sommerfest beim Institut für Fortbildung

Das Institut für Fortbildung führte im Juli 2016 in Kooperation mit dem DPoIG-Kreisverband HfPol Böblingen ihr erstes offizielles Sommerfest in der Cafeteria Eulentreff auf dem Areal der Wildermuth-Kaserne durch. Der Institutsleiter, LtD. KD Eble, konnte neben den zahlreich erschienenen Beschäftigten auch die DPoIG-Man-

Leiter des Präsidialstabs der Hochschule, PD J. v. Massenbach-Barth, begrüßen.

Der DPoIG-Kreisverband HfPol übernahm bereits im Vorfeld die Planungen des Sommerfestes und engagierte unter anderem hierfür die hochwertige die mitreisende Musikband „Twenty Legends“ für einen

in Böblingen gespendet werden.

Die erzielte Goldgräberstimmung und Gewinneuphorie nährte sich, weil jedes dritte Los ein Gewinn bis zum Wert von 140 Euro war. Dies war nicht zuletzt eine Folge einer zeitraubenden Kleinarbeit vom stellvertretenden KV-Vorsit-

hochwertigen Preise und Gutscheine zu erhalten. Letztlich wurde bei einem Lospreis von einem Euro eine Summe von 400 Euro zum Einkauf von Lebensmitteln für den Tafelladen Böblingen erzielt. Die begehrten Lebensmittel wurden von H.-D. Fels persönlich beschafft und konnten durch den Leiter des Instituts, Herrn LtD KD



> Rolf Fauser, Ralf Kusterer, Hans-Dieter Fels (von links)



> LtD. KD Eble und Rolf Fauser mit Damen vom Tafelladen

datsträger, Landesvorsitzenden Ralf Kusterer, KV-Vorsitzenden Rolf Fauser und Hans-Dieter Fels sowie den Präsidenten der Bundespolizeidirektion Stuttgart, Peter Holzen, und den

wirklich gelungenen Unterhaltungsabend. Höhepunkt war aber eine große Tombola.

Die Einnahmen aus dem Losverkauf sollten dem Tafelladen

zenden Hans-Dieter Fels, der die äußerst großzügige Spendenfreudigkeit ortsansässiger Firmen, Banken und Geschäften aus Böblingen erreichen konnte, um die zahlreichen,

Eble, mit dem Kreisvorsitzenden Rolf Fauser dem Tafelladen Böblingen, vertreten durch Frau Mary Kraus und Frau Gabriele Tokai, übergeben werden. ■

Einsatzzug 11/50 – bei traditionellem Duathlon

Der TEZ 11/50 absolvierte im Rahmen der Fortbildung im August 2016 seinen traditionellen Duathlon. Dabei galt es, eine Strecke von circa 400 Metern im Waldmattensee zu schwimmen, um danach circa zehn Kilometer Laufstrecke hinter sich zu bringen. Der Duathlon ist jedes Jahr ein zuginternes Highlight. In diesem Jahr sicherte sich Daniel Stumpp (57:06 Minuten) den Sieg vor Alexander Wolf und Najib Nasser. Fünf Läufer blieben bei der Gesamtzeit unter einer Stunde.

Zur Siegerehrung konnte Jürgen Weber vom KV HfPol Lahr den beiden Siegern eine Gold- und Silbermedaille überrei-

chen. Alle anderen Teilnehmer erhielten eine Finisher-Medaille als Erinnerung. Der TEZ 11/50 bedankt sich bei Jürgen

Weber, stellvertretend für die DPoIG, für die Spende der Medaillen! ■



